

- Beschluss**
 Wahl
 Kenntnisnahme

Vorlagen Nr. 40/017/2018

öffentlich

Fachbereich: Amt für Schule und Bildung Bearbeiter/in: Susanne Heinrich, Verena Meinhold, Gabriele Riedl	Datum: 16.05.2018 Az.: 40-2
---	--------------------------------

Beratungsfolge	Termine	Art der Entscheidung
Ausschuss für Schule und Sport	21.06.2018	Kenntnisnahme

Regionales Bildungsbüro - Sachstandsbericht

- | | | | |
|-----------------------------|-----------------------------|--|--|
| Finanzielle Auswirkung | <input type="checkbox"/> ja | <input checked="" type="checkbox"/> nein | <input type="checkbox"/> noch nicht zu übersehen |
| Personelle Auswirkung | <input type="checkbox"/> ja | <input checked="" type="checkbox"/> nein | <input type="checkbox"/> noch nicht zu übersehen |
| Organisatorische Auswirkung | <input type="checkbox"/> ja | <input checked="" type="checkbox"/> nein | <input type="checkbox"/> noch nicht zu übersehen |
| Auswirkung auf Kennzahlen | <input type="checkbox"/> ja | <input checked="" type="checkbox"/> nein | <input type="checkbox"/> noch nicht zu übersehen |

Der Ausschuss für Schule und Sport nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.

Fachbereich: Amt für Schule und Bildung Bearbeiter/in: Susanne Heinrich, Verena Meinhold, Gabriele Riedl	Datum: 16.05.2018 Az.: 40-2
---	--------------------------------

Regionales Bildungsbüro - Sachstandsbericht

1. Anlass

Das Regionale Bildungsnetzwerk (RBN) berichtet regelmäßig im Ausschuss. Es wurde zu Beginn 2018 der routinemäßigen Evaluierung durch eine vom Land NRW beauftragte Firma unterzogen. Das Regionale Bildungsbüro (RBB) als Serviceeinrichtung des Netzwerkes hat sich mit der veränderten Leitung zum Jahresbeginn 2018 neu aufgestellt. Aktuelle personelle und strukturelle Entwicklungen sowie die aktuellen Themen des RBB werden hier erläutert.

2. Sachverhaltsdarstellung

2.1 Personelle Veränderungen

Frau Braun hat zum 01.04.2018 eine andere, unbefristete Stelle bei einer Stadt angetreten. Zum 01.04.2018 hat Frau Gabriele Riedl die Leitung des RBB übernommen. Die beiden somit frei gewordenen Stellen der Bildungskoordination für Neuzugewanderte (Bi-Ko, Bundesfinanzierung 100 %) wurden auf drei Personen verteilt, die zum 01.04., 01.05. und 01.06. jeweils ihre Tätigkeit aufgenommen haben.

2.2 Strukturelle Veränderungen

2.2.1 Evaluierung des RBN

Wie in der Sitzung vom 01.03.2018 angekündigt, wurde das Regionale Bildungsnetzwerk evaluiert. Die Evaluierung wird durch das Ministerium für Schule und Bildung NRW turnusmäßig nach fünfjährigem Bestehen eines Bildungsnetzwerkes durchgeführt.

Es wurden 116 Personen aus Einrichtungen der Jugendhilfe, Schulen, Bildungsträgern, Arbeitsverwaltung, Volkshochschulen, Unternehmen, Wohlfahrtsverbänden, Arbeitskreisen etc. zu einer Online-Befragung eingeladen. Die Auswahl der zu befragenden Personen bzw. Institutionen und Netzwerkpartner wurde durch den Lenkungskreis entschieden. Erfreulich viele haben die Online-Umfrage beantwortet. Die Beteiligungsquote liegt mit 63% deutlich über dem Landesdurchschnitt.

Erbeten wurden Einschätzungen zur Transparenz, dem Nutzen und der Beteiligung im Regionalen Bildungsnetzwerk. Im Ergebnis fielen die Antworten auf die 22 Einzelfragen mit deutlicher Mehrheit zustimmend bis stark zustimmend aus.

Die Antworten zu offen formulierten Fragen (Freitexteingabe) machen deutlich, dass besonders das Handlungsfeld Übergang Schule-Beruf bzw. die Umsetzung durch die Kommunale Koordinierungsstelle Wertschätzung erfährt.

Verbesserungsbedarf wurde in der Tendenz bezüglich Bekanntheitsgrad, Aufgabenspektrum sowie Stellenwert in Politik und Kommune signalisiert.

Auf Basis der Umfrageergebnisse hat der Lenkungskreis am 27.04.2018 in einer intensiven Sitzung eine Gesamtauswertung des RBN diskutiert und Veränderungs- oder neue Entwicklungsbedarfe identifiziert. Aktuell wird der geforderte Kurzbericht für das Ministerium entworfen. Ohne diesem Bericht vorzugreifen, seien hier beispielhaft als Schwerpunktthemen die

Hinterfragung des Zuschnitts der drei Handlungsfelder, eine stärkere bedarfsabhängige Projektorientierung und die Entwicklung eines wachsenden Bildungsmonitorings genannt. Der Lenkungskreis widmet sich in einem ersten Schritt zeitnah der Entwicklung eines gemeinsamen Leitbildes für das Regionale Bildungsnetzwerk. Dies soll die Basis sein, um bei allen Beteiligten die Haltung einer regionalen Verantwortungsgemeinschaft für die Bildungsregion Kreis Mettmann weiter wachsen zu lassen.

2.3 Aktuelle Themen des RBB

2.3.1 Übergang Schule – Beruf

2.3.1.1 Kein Abschluss ohne Anschluss (KAoA)

Im „Kerngeschäft“ des RBB, dem Übergang Schule – Beruf werden die inzwischen gut etablierten Projekte Kein Abschluss ohne Anschluss (KAoA) und KAoA-kompakt (Adaption für Neuzugewanderte bzw. für Jugendliche mit Migrationshintergrund) in bewährter Qualität fortgeführt.

Elternarbeit

Über die bekannten Materialien hinaus wurde eine allgemeine Broschüre zum Thema Übergang Schule-Beruf erstellt, die auch Eltern einen leichten Einstieg in die Thematik Berufsorientierung und KAoA gibt. Sie wird den Schulen und Bildungsträgern zur Verfügung gestellt und sind auf der Homepage der Kommunalen Koordinierungsstelle abrufbar.

Wie wichtig die elterliche Unterstützung ist, zeigt sich daran, dass sich diejenigen Schülerinnen und Schüler, die von ihren Eltern intensiv unterstützt werden, besser über Ausbildungs-, Studien- und Berufsmöglichkeiten informiert fühlen, ihnen die Berufswahl leichter fällt und sie häufiger konkrete Vorstellungen davon haben, was sie beruflich machen möchten.

Bildungsträger

Die Bildungsträger werden von der Kommunalen Koordinierungsstelle entsprechend geschult, um bei der Vorstellung der Standardelemente (Potenzialanalyse, Berufsfelderkundung) Missverständnissen vorzubeugen. Das Konzept zur Schulung der Bildungsträger ist ein Gemeinschaftsprojekt der Kommunalen Koordinierungsstellen aus den Kreisen Mettmann und Wesel.

KAoA-STAR

Besonderes Augenmerk verdient sicherlich die Erweiterung des KAoA-Regelsystems auf Jugendliche mit Förderbedarf:

Das Programm „STAR - Schule trifft Arbeitsleben“ ist in diesem Schuljahr in das Landesvorhaben „Kein Abschluss ohne Anschluss – Übergang Schule-Beruf in NRW“ (KAoA) integriert worden.

Zielgruppe sind alle Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf in den Förderschwerpunkten Geistige Entwicklung (GG), Körperliche und motorische Entwicklung (KME), Sprache (SQ), Sehen (SE), Hören und Kommunikation (HK), alle Schülerinnen und Schüler mit einer diagnostizierten Autismus-Spektrum-Störung sowie alle Schülerinnen und Schüler mit einer Schwerbehinderung nach SGB IX. Neben den Förderschulen mit den KAoA-STAR Förderschwerpunkten werden alle Schülerinnen und Schüler der KAoA-STAR Zielgruppe an allgemeinbildenden Schulen und Förderschulen Lernen/Emotionale und soziale Entwicklung eingebunden.

Kernelemente von KAOA-STAR:

Der Berufsorientierungsprozess umfasst verbindliche und optionale Standardelemente sowie flankierende Hilfen (z.B. Gebärdensprachdolmetscher, Jobcoaching, Mobilitätstraining etc.). Diese werden abhängig vom **individuellen Bedarf** der Schülerin oder des Schülers eingesetzt.

Durchführende Institutionen:

Die KAOA-STAR-Standardelemente werden entweder durch den Integrationsfachdienst selbst oder durch von den Integrationsämtern des LVR (Landesverband Rheinland) beauftragte Dritte durchgeführt.

Der zuständige Integrationsfachdienst flankiert den Berufsorientierungsprozess über die letzten drei Schuljahre hinweg und berät die Schülerinnen und Schüler zusammen mit ihren Eltern oder Erziehungsberechtigten und den zuständigen Lehrkräften.

Die **Kommunale Koordinierungsstelle im Regionalen Bildungsbüro** hat, zusammen mit der Unteren Schulaufsicht, in mehreren regionalen Veranstaltungen Eltern und Lehrkräfte informiert.

Gerade im Zuge der Elternarbeit sind diese Veranstaltungen von höchster Bedeutung, da noch vor den Sommerferien Berufswegekonzferenzen stattfinden, an denen die Eltern mitentscheiden sollen, ob ihr Kind an KAOA-STAR oder am KAOA-Regelsystem teilnehmen soll. Die Kommunale Koordinierungsstelle hat die Eltern über beide Systeme informiert.

2.3.1.2 Berufsfelderkundung (BFE)

Der Arbeitskreis Berufsfelderkundung (BFE), in dem IHK, HWK, Schulsozialarbeit und RBB vertreten sind, wird vor der Sommerpause Absprachen treffen, wie im Herbst weitere Firmen für BFE-Plätze gewonnen werden können.

Neu ist das Projekt „HandWerkStärken“, das zunächst in Kooperation mit dem Berufskolleg Mettmann in 2018 pilothaft die Attraktivität von Handwerksberufen für Jugendliche im Kontext Berufsfelderkundung steigern soll. Schwerpunkte sind dabei Mangelberufe wie sie von den Kammern benannt wurden. (siehe Vorlage 40/019/2018)

2.3.2 Öffentlichkeitsarbeit

Seit Herbst 2017 erscheint im 3-Monatsrhythmus der KoKo-Newsletter. Er informiert über aktuelle Entwicklungen im Übergang Schule – Beruf und richtet sich vor allem an MultiplikatorInnen in diesem Themenfeld. Er kann von Netzwerkpartnern mit gestaltet werden, deren Beiträge ebenfalls willkommen sind. Die jüngste Ausgabe von Ende Mai wurde mit den entsprechenden Hinweisen zur europäischen Datenschutzverordnung versehen, ebenso wie die Websites von KoKo und das Buchungsportal zur Berufsfelderkundung. Die Website der KoKo wird im Sommer relauncht und zu einer umfassenden Seite für das gesamte Regionale Bildungsbüro umgestaltet.

2.3.3 Bildungskoordination für Neuzugewanderte (BiKo)

Der obligatorische Zwischenbericht wurde fristgerecht eingereicht. Der Anschlussantrag für die Verlängerung des Projektes ist eingereicht. Das neue Personal befindet sich in der Einarbeitung. Auf Grundlage der erneuten Bedarfsabfrage bei den kreisangehörigen Städten sowie den Erfahrungen aus der ersten Projektphase werden drei Schwerpunktbereiche gebildet:

- Bessere Vernetzung der Akteure, inkl. Übergang Schule - Beruf
- Transparenz der Bildungsangebote
- Datenbasiertes Arbeiten

Die BiKo unterstützt bei der Durchführung von KAOA-kompakt und ist an der Entwicklung des Projektes „FerienIntensivTraining – FIT in Deutsch“ beteiligt (siehe Vorlage 40/020/2018). Der BiKo Newsletter erscheint in Kürze mit einer neuen Ausgabe.

In Zusammenarbeit mit der Schulaufsicht wird das Lotsen-Pilotprojekt (siehe letzte Sitzung des Ausschusses für Schule und Sport) im Herbst in die erste Erprobung gehen.

Die BiKo arbeitet in Kooperation mit den Berufskolleg und der Schulsozialarbeit an einer Evaluierung der Internationalen Förderklassen (IFK). Pilothaft werden 2018 zunächst die Berufskollegs in Kreisträgerschaft einbezogen.

2.3.4 Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)

Es handelt sich um ein neues Themenfeld zu dem der Letter of Intend des Landrates zur Zusammenarbeit des Kreises mit den Naturschutzzentren im Kreisgebiet vorliegt. In Kooperation mit dem Planungsamt werden Konzepte entwickelt, die die bisherige Unterstützung im Grundschulbereich um die Arbeit mit Jugendlichen ergänzen sollen.

2.3.5 Weitere Projekte

Mit der Abteilung Schulverwaltung wird weiter am Aufbau des Bildungsmonitorings gearbeitet. Ein entsprechendes IT-Unterstützungs-Werkzeug soll beschafft werden.

Auf dieser Grundlage soll eine App oder ein ähnliches Instrument entwickelt werden, um das Erschließen der Bildungslandschaft im Kreis Mettmann zu unterstützen. Gespräche mit dem Amt für Informationstechnik, den Berufskollegs und dem Medienzentrum wurden zu diesem Thema aufgenommen.

2.4 Schlussbemerkung

Die turnusgemäße Evaluierung war ein guter Anlass, das Regionale Bildungsnetzwerk und die Ausrichtung des Regionalen Bildungsbüros neu zu betrachten.

Im Lenkungsausschuss wurde der Wunsch nach aktiver Beteiligung der Akteure zum Ausdruck gebracht. Auf Grundlage des dort zu entwickelnden Leitbildes dürfte es gelingen, die Verantwortungsgemeinschaft Bildungslandschaft weiter voran zu bringen.